

Beide Druckmuster sind auf Naturpapier produziert



Interview

Hochwertigkeit gewinnt an Bedeutung

Axel Walter von Walter Digital, einem Geschäftsbereich der Walter Druck GmbH in Stuttgart arbeitet seit drei Jahren auf der HP Indigo press 5000 mit gestrichenen Papieren – aber auch von Anfang an mit Naturpapieren. In Paperazzo berichtet er über seine Erfahrungen.

Paperazzo: Welche Papiere verwenden Sie auf der HP Indigo 5000?

Axel Walter: Wir haben mehr oder weniger sofort mit gestrichenen und Naturpapieren gearbeitet. Bei den gestrichenen Papieren waren fast alle auch im Offset gebräuchlichen Sorten unter Verwendung bestimmter Maschineneinstellungen verwendbar.

Paperazzo: Naturpapiere gelten im Digitaldruck grundsätzlich als heikel. Welche Hürden mussten in diesem Zusammenhang überwunden werden?

Axel Walter: Im Bereich Naturpapiere gab es von Herstellerseite kaum Angaben darüber, welche Sorten geeignet sind oder nicht. Auch die Papiergroßhändler waren meist überfordert, wenn man Auskünfte haben wollte. Was uns am häufigsten gesagt wurde, war, dass wir einfach mal probieren sollten. Eine Ausnahme stellten sogenannte Indigo-zertifizierte Sorten dar, die aber an einer Hand abgezählt werden konnten.

Darunter gab und gibt es nicht selten Sorten, die in unteren Grammaturen (bis etwa 120 g/m²) problemlos zu verarbeiten, aber beispielsweise bei 250 g/m² völlig unbrauchbar waren.

Das Hauptproblem war und ist grundsätzlich das Farbannahmeverhalten. Da kann es sofort beim Druck Probleme geben oder aber später bei der buchbinderischen Weiterverarbeitung, wenn das Material mechanisch beansprucht wird.

Paperazzo: Können Sie einige konkrete Beispiele für Produkte/Aufträge nennen und beschreiben, wie diese von Ihnen hergestellt/abgewickelt wurden?

Axel Walter: Wir produzieren regelmäßig die studentischen Abschluss-Dokumentationen für die Bundesfachschule für Werbegestaltung in Stuttgart. Dafür werden sehr häufig Naturpapiere eingesetzt. Die Haptik dieser Papiere, z. B. Startext von Antalis, Digigold Icewhite von Schneidersöhne oder das Splendorgel von Fed-



Jenny Mikus, Mediengestalter und Digitaldruck-Operator bei Walter Digital

rigoni hat eben einen speziellen Charakter. Für unseren Kunden „Brot für die Welt“ setzen wir außerdem das RecyMago von Schneidersöhne ein. Das ist ein Papier mit zusätzlich hohem Altpapieranteil. In der buchbinderischen Verarbeitung gibt es damit keinerlei Einschränkungen.

Paperazzo: Sie arbeiten auch für das Bundesministerium für Umwelt. Wie kam diese Zusammenarbeit zustande und welche konkreten Druckaufträge erledigen Sie für diese prominente und sicher anspruchsvolle Behörde?

Axel Walter: Die Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium kam über einen Grafiker zustande, der schon lange für diese Behörde arbeitet. Dem Bundesumweltministerium kam es darauf an, dass PEFC- oder FSC-zertifizierte Papiere problemlos im Offset und im Digitaldruck mit identischem Farbeindruck (für höhere und kleine Auflagen) verarbeitet werden können. Da wir unsere Indigo- und Offset-Produktion farblich perfekt kalibriert und aufeinander abgestimmt haben, kamen wir vor diesem Hintergrund zum Zug.

Paperazzo: Welche Papiere verwenden Sie für diese Aufträge?

Axel Walter: Die verwendeten Papiere sind meist gestrichene Sorten, um eine möglichst perfekte Bildwiedergabe zu gewährleisten.

Paperazzo: Gibt es aus Ihrer Sicht ganz generell Vor- und Nachteile bei der Verwendung von Naturpapieren?

Axel Walter: Generelle Vor- oder Nachteile von Naturpapieren können wir nicht feststellen. Außer, dass es eben nach wie vor unter den Naturpapieren keine vergleichbar große Auswahl gibt wie im gestrichenen Bereich. Der italienische Hersteller Fedrigoni ist da eine rühmliche Ausnahme unter den Papierherstellern. Die haben wirklich eine große, wenn auch relativ teure Auswahl zu bieten. Generell muss an dieser Stelle allerdings betont werden, dass wir immer aus der Sicht eines Indigo-Druckers sprechen. Anwender von toner-basierten digitalen Drucksystemen können oder müssen das unter Umständen ganz anders sehen.

Paperazzo: Gibt es bestimmte Sorten/Marken, mit denen Sie besonders gute Erfahrungen gemacht haben?

Axel Walter: Man kann feststellen, dass alle Hersteller und Großhändler sich sehr anstrengen, das Angebot ständig zu vergrößern. Das hängt ursächlich damit zusammen, dass so langsam alle die ständig steigende Bedeutung eines hochwertigen Digitaldrucks erkannt haben.



Felix und Axel Walter (rechts)

Paperazzo: Wie beurteilen Sie die Zukunftschancen für Naturpapiere in Verbindung mit Digitaldruck?

Axel Walter: Wir sind davon überzeugt, dass Naturpapieren im Digitaldruck, sofern sie problemlos verarbeitet werden können, eine wachsende Bedeutung zukommt, weil damit auch besondere gestalterische Aspekte unterstützt werden können.

S. Haase

Struktur und Technik

Die Druckerei Walter ist seit mehr als 70 Jahren Teil der grafischen Industrie. Der Familienbetrieb wird von Vater Helmut und den beiden Söhnen Felix und Axel geführt. Er beschäftigt 25 Mitarbeiter und zwei ständige Praktikanten der Hochschule für Medien in Stuttgart. Schon früh hat die Druckerei den konventionellen Fotosatz zur komplett digitalen Druckvorstufe weiterentwickelt. Der Stand heute: Computerto-Plate in Perfektion. Prozesslose Platten-technologie. Ohne Chemie geht es vom Belichter direkt in die Heidelberger-Maschinen der Speedmaster-Reihe im Halbformat und im 3B-Format. In der Druckvorstufe sind vollautomatische Workflowsysteme von Kodak im Einsatz.

Der digitale Offset-Druck erfolgt mit einer HP Indigo press 5000. Sie liefert optimale Offset-Qualität für farbige Kleinauflagen, personalisierte und individualisierte Mailings, individuelle Einzelproduktionen wie Fotobücher und -kalender sowie bildpersonalisierte Produktionen ab Auflage 1.